

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **12 (1886)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

† Unserm lieben Kreditschutzverein.

Schlumm're sanft! In all' den magern Jahren  
War's nicht der Müh' werth, uns zu wahren.  
Und da wir jetzt in dem Beginn der fetten,  
Sind wir nicht gar so bang um die Moneten,  
Nota bene, wenn wir sie erst hätten!

Am Sylvesterabend.

Ich hab' seit letzten Januar  
Bis hent zu allen Stunden  
Geforscht nach Wahrheit immer-  
dar  
Und nirgends sie gefunden.

Im Rational- und Sänderath  
Glaubt ich sie zu erhaschen;  
Doch Jeder, der gerednet hat,  
Behielt sie in der Taschén.

Nun spitz' ich vor Gericht das Ohr,  
Die Wahrheit zu erwischen.  
Dort wusch' man engelweis den Mohr  
An Advokatentischen.

Drauf dacht' ich: Ha, die Wahrheit  
steckt,

Wo Schützenredner rasen.  
Da reiste ich nach dort direkt  
Und hörte nichts als Phrasen.

Nun trieb es in die Kirche mich,  
Die Wahrheit dort zu suchen;  
Da hörte von der Kanzel ich  
Den Pfarr' die Welt verfluchen.

Doch halt! jetzt merke ich den Spas;  
Hab' Geld noch in der Taschén.  
In vino ist nur veritas,  
Kind, hol' mir eine Flaschén.

A. Du sag, wie hunt au das, daß sie i der Stadt Basel viel größert  
Weggli mache, als hier?

B. Sie werde wahrscheinlich meh Teig derzue näh! — — —

Julia Panpertunka an die Bernische Erziehungsdirektion.

Allererhabenste Dürzjon!

Allerdings muß ich bekennen, daß Sie in diesem Punkt Unrecht haben.  
Denn wozu ist das Lateinische und Griechische eigentlich da? Nur damit den  
gelohrten Herrn im Kopfe etwas nicht richtig ist. Sie werden mir verzeihen.

So ein Professor nämlich, der kann kaum einer gebratenen Schöpfenteule  
von einem geräucherten Pferdebauchstück untersuchen, und bei dem Nachdenken  
über die zichorianischen Redensarten und über den homerischen Stiel (das  
hab' ich von meinem Vetter, der bis Tertia gegangen ist), da küßt so ein  
gelohrter Herr lang Schöne seine Frau, wo er es doch der Köchin zugebacht  
hatte.

Lassen Sie lieber den jungen Herrn etwas praktisches heubringen, etwa  
über Abfassung von rielle Heurathesgesuche oder über alkohöliche Getränke,  
wenn man sie trinken soll und wenn lieber nicht.

Ueberlügen Sie sich die Sache noch einmal und göben Sie mir dann  
Antwort unter Post der Tante.

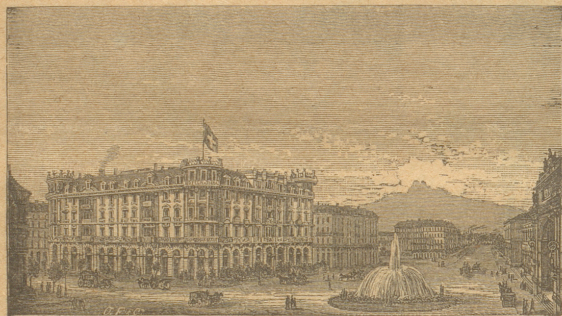
Hocherbögungsvoll.

Wie es kam, daß die Keuschheit erfunden wurde. Das  
kam von Einem, der die Buchstaben R und L nicht aussprechen konnte. Er  
sagte: Wenn Ein ke Utsch het (Keuschheit), so nimmt ihn e bivoi Ziau;  
und wenn Ge seit: „Mi giustet's," so seit si „mi au!"

Briefkasten der Redaktion.

Orion und Allen in der Nähe und in der Ferne herzlichste Erwidierung  
der Glückwünsche zum neuen Jahre. Daß uns der Humor nicht verlasse, wollen  
wir alle gemeinsam beten und zwar jeden Morgen, es wirkt besser. **Ver-**  
**schiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.**

Zürich Grand Hôtel National Zürich



Neues Haus I. Ranges gegenüber der Einsteighalle des Bahnhofes.  
Damensalon. — Bade-Einrichtung.

Grosse, glänzend ausgestattete Säule.

Prächtige Aussicht. — Viele Balkons. — Appartements für Familien.

-22-25

F. Michel, Propriétaire.

„Der Gerichtssaal“

Schweizerisches Wochenblatt für Zivil- und Strafrechtspflege,  
erscheint jeden Samstag.

Abonnement vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts.

Jeder Abonnent des „Gerichtssaal“ erhält auf schriftliche Anfrage  
über irgend welche Rechtsfrage unentgeltliche Antwort im Fragekasten.  
Populäre Abhandlungen aus dem Gebiete der Zivilrechtspflege, Krimi-  
nal- und Polizeifälle etc.

Redaktion: G. Wolf, Advokat, Zürich.

Man abonnirt bei der Post oder bei der Expedition (Löwenstrasse 57)  
in Zürich. -165-3



Horlogerie soignée  
Th. Beyer's Sohn, Zürich

Altrenommiertes Etablissement, gegründet 1850.

Reichste Auswahl in Herren- und Damen-Uhren  
neuester Konstruktion. Remontoirs, Pendules, Regu-  
lateurs eigener Fabrikation oder direkter Bezug von  
ersten Firmen. -155-4

Spezialität in Genfer Uhren.

Verkauf unter Garantie. — Gros und Détail.

Als nahrhafteste und preiswürdigste  
**Chocolade Sprüngli**  
empfehltsich die Marke  
-105-26 Zürich.

**Trunksucht**  
heilt unter Garantie Spezialist  
Karrer-Gallati, Mollis  
(Glarus). Bezügliche Zeugnisse  
und Fragebogen gratis. 57-52-

**Schweizer-Dütsch.**  
Poësie und Prosa in den Mund-  
arten der Kantone der Schweiz. Jedes  
Heft einzeln à 50 Centimes käuflich.  
Kein passenderes und schöneres Fest-  
geheft kann gebacht werden, als die  
wahre Schatzkästlein „Schweizer-Dütsch“,  
gefanntelt von Prof. Sutermeister. -163-4

Das bedeutende -151-9  
**Bettfedern-Lager**  
Harry Unna in Altona  
versendet zoll- und portofrei  
gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfd.) gute neue  
Bettfedern für 75 Cts. das Pfund,  
vorzüglich gute Sorte Fr. 1. 50,  
prima Halbdaunen nur Fr. 2. —  
Verpackung zum Kostenpreis.  
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.  
Nichtkonvenientes  
wird bereitwilligst umgetauscht.

Der schönste  
**Robinson** ist und bleibt immer  
noch der Schweizerische,  
dessen einzige vollständige Ori-  
ginal-Prachtausgabe (10 Fr.) in  
allen soliden Buchhandlungen vor-  
gelegt werden kann. -162-4  
Verlag von  
Orell Füssli & Co., Zürich.

Photogr. Institut in Aschaffenburg.  
**Pikante Photographien.**  
Bücher. -126-1  
Katalog gratis.  
30 Bilder zum **Todtlachen.**  
1 Fr. — Marken  
Ill. Buch f. Frauenzimmer 75 Ct. — Marken.

**Billard-Kugeln,**  
prima Qualität,  
von **Eisenbein.**  
Liefert zu billigsten Preisen  
Th. Weltin, Drechsler,  
-114-10 Napfgrasse, Zürich.

**Endlich**  
ein Apparat zur  
Vervielfältigung  
von Schriften, Noten,  
Zirkularen, Preis-Couranten, Zeich-  
nungen etc., welcher  
allen Anforderungen  
genügt: Zabel's verbesserter  
Lithographier-Apparat  
von  
Eulner & Lorenz, Halle a. S.  
Vertreter für die Schweiz:  
**Robert Sequin**  
Rüti (Zürich). -153-8  
Prospekte und Proben gratis.

**Isolirschicht.**  
Anerkannt schlechtester  
Schall- und Wärmeleiter.  
Fabrizirt von (N. 26)  
L. Pfenninger-Widmer,  
Wipkingen bei Zürich.

**Trunksucht**  
beseitigt, mit und ohne Wissen,  
Spezialist Hirschbühl, Glarus. Ga-  
rantie! Unschädliche Mittel! Hälfte  
der Kosten erst nach beendeter Kur  
zu entrichten! Prospekt und Frage-  
bogen gratis. -132-52